

VFT-Jahresauswertung 2010

Der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) prüft in Deutschland eingesetztes Mischfutter einschließlich ausländischer Herstellung und veröffentlicht die Prüfergebnisse mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage (www.futtermitteltest.de). Damit kann sich der Landwirt über die Qualität der gehandelten Mischfutter informieren.

Basis des VFT-Warentests ist die Probenahme bei Abfertigung im Werk, Anlieferung im landwirtschaftlichen Betrieb und bei Sackware aus verschlossenen Säcken im Handel bzw. beim Landwirt. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, einer Prüfung der Energie- und Nährstoffgehalte mit Deklarationsüberprüfung sowie einer fachlichen Bewertung mit Bezug zum Einsatzzweck. Dabei werden abhängig vom Futtertyp die Übereinstimmung der Befunde mit den Angaben der Hersteller oder den Richtwerten (Basis = Empfehlung von GfE + DLG) von GfE und DLG-Empfehlungen abgeleitet) verglichen und die „Qualität“ der Fütterungshinweise mit in die Beurteilung einbezogen. Für einen optimierten Einsatz müssen diese Angaben aussagekräftig und ausreichend sein.

Prüfumfang im Jahr 2010

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfutttertests wurden vom VFT im Jahr 2010 in Deutschland 1.472 Futter beprobt und für 1.446 verwertbare Ergebnisse erstellt. In 131 Testreihen wurden die Ergebnisse von 1.446 Proben ausgewertet und mit Namensnennung veröffentlicht.

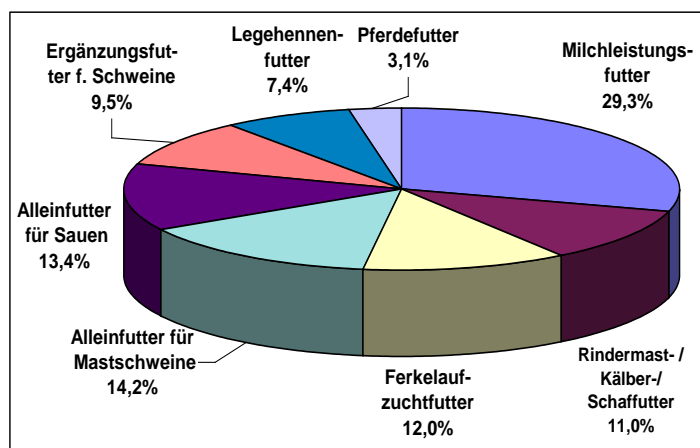


Abbildung 1: Aufteilung der Proben nach Futterarten

Die Prüfung bezieht Futter für unterschiedliche Tierarten und Tierkategorien ein und umfasst sowohl Alleinfutter (für Schweine, Geflügel) als auch Ergänzungsfutter (für Rinder, Pferde und Schafe zu Grundfutter; für Schweine und Geflügel zu Getreide).

Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 49 %, für Rinder + Schafe ca. 40 %, für Legehennen ca. 7 % und für Pferde ca. 3 % der geprüften Proben (s. Abb. 1). Für Schaf- und Pferdefutter sowie für Futter mit speziellem Einsatzzweck erfolgt keine abschließende Bewertung.

Ergebnisse der Proben aus 2010 - Deklarationseinhaltung

Der erste Prüfungsteil umfasst die Überprüfung der deklarierten Energie- und Nährstoffgehalte. Die Gehalte an Rohnährstoffen und erstlimitierenden Aminosäuren aber auch diverse Vitamin-, Spurenelement-, Probiotika-Zusätze sind obligatorisch anzugeben. Für andere wichtige Parameter ist die Angabe zwar freiwillig, aber in Deutschland durchaus üblich (z.B. Energie, Calcium, Phosphor) und deren Kenntnis ist für den korrekten Einsatz von Bedeutung.

Aufgrund der Umsetzung rechtlicher Neuerungen zum 01.09.2010 (EU VO 767/2009 Anhang IV) waren die Toleranzen für die Nähr- und Zusatzstoffgehalte anzupassen. Die Toleranzen wurden anders „strukturiert“, weshalb es teilweise zur Einschränkung, teils zur Erweiterung der bisherigen Werte kam. Anzumerken ist hier, dass die Toleranz für die Energie nicht von den Neuerungen betroffen war, hier gelten für Rinder und Schweine die bisherigen deutschen Werte nach Futtermittelverordnung §15 (0,25 MJ [für NEL] bzw. 0,4 MJ [für ME], für Geflügelfutter gilt weiterhin die Toleranz (nach EU VO 152/2009 Anhang VII) mit +/- 0,4 MJ ME/kg.

Bei 1.446 Proben wurden insgesamt 10.940 Analyseergebnisse mit der Deklaration verglichen. Im Mittel wurden 7,6 Parameter je Futter auf Deklarationseinhaltung geprüft. Tabelle 1 zeigt den Umfang dieser Prüfung sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter auf. Insgesamt konnten 96,2% der deklarierten Werte bestätigt werden - dies zeigt eine gute Deklarationseinhaltung, die auf dem Niveau der beiden Vorjahre liegt.

Die Abweichungen betrafen 324 Futter (22,4 %, Vorjahr 19,5 %) ein kleiner Teil (5,3 %, Vorjahr 4,9 %) der Futter wies bei mehreren Parametern Abweichungen auf. Die Beanstandungsquote zeigt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Parametern. Die deklarierten Werte wurden bei Phosphor und Lysin mit 1,0 bzw. 0,7 % Quote nur selten verfehlt, die Gehalte an Rohasche wichen dagegen deutlich öfter ab (8,8 %).

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen* bei einzelnen Parametern

Parameter	Analysen n	Beanstandung		
		n	in %	(2009) in %
Rohasche	1440	127	8,8	5,3
Rohprotein	1446	45	3,1	3,5
Rohfett	1446	51	3,5	3,5
Rohfaser	1339	50	3,7	4,0
Energie	1305	57	4,4	2,7
Lysin	736	5	0,7	1,7
Methionin	228	6	2,6	9,1
Calcium	1426	52	3,6	4,0
Phosphor	1427	14	1,0	0,5
sonstiges	147	8	5,4	4,9
Summe Analysen	10.940			
Summe Dekl.-Abw.		415	3,8	3,4

Während bei Rohasche mehr Abweichungen zur überschreitenden Seite vorlagen, waren bei Rohprotein, Rohfett, Calcium sowie den Aminosäuren deutlich mehr Unterschreitungen festzustellen. Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges wurden in der Tabelle einige Parameter (verschiedene Mineralstoffe) zusammengefasst. Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde übliche native Gehalte mit zu berücksichtigen sind. Lediglich einzelne Unter- bzw. Übergehalte sind auffällig.

Die im Vergleich zum Vorjahr häufigeren Abweichungen bei Rohprotein und Phosphor sind zum Teil auf die Verkleinerung der Toleranzen zur überschreitenden Seite bei diesen Parametern zurückzuführen. Bei diesen Parametern, die auch für die Nährstoffbilanzierung des Betriebes relevant sind, ist die „gespiegelte Toleranz“ im Hinblick auf die genaue Deklaration der Gehalte zu begrüßen. Nur bei zutreffender Deklaration der Nährstoffgehalte, kann der Landwirt durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfutterergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und auch Überversorgungen vermeiden.

Geprüfte Futtertypen

Neben der Einhaltung von Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich mit fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerten = Deklaration / Beratungsempfehlungen) und fasst dies in einer Bewertung zusammen. Dabei wird auch eine Beurteilung der Fütterungshinweise (hinsichtlich Vollständigkeit und Aussagefähigkeit) insbesondere bei Ergänzungsfutter berücksichtigt. Für verschiedene Futtertypen (Ergänzer für Saugferkel, Diätfutter, spezielle Mischungen) fehlen abgestimmte Empfehlungen, für andere existieren noch keine Richtwerte beim VFT (Pferde-, Schaffutter), weshalb hier die abschließende Bewertung entfällt.

Bei der regelmäßigen Prüfung waren auch 45 Pferdefutter einbezogen. Hier wird neben der Deklarationsprüfung auch auf die Einhaltung fachlicher Vorgaben (je nach Futtertyp zu unterschiedlichen Kriterien) und das Fehlen von wichtigen Fütterungshinweisen geachtet. Erstmals wurden 28 Schaffutter (Lämmerfutter; Futter für Schafe, Mutterschafe und Lämmer...) geprüft. Ziel der ersten Untersuchung ist die Information über die Bandbreite der Konzeption hinsichtlich der Energie-, Nähr- und Wirkstoffgehalte, die Fütterungshinweise sowie die Deklarationseinhaltung. Eine Übersicht zu den Schaffuttern ist mit zusätzlichen Proben aus dem 1. Quartal 2011 im Sommer vorgesehen.

Ergebnis der fachlichen Bewertung der Prüffutter

Die abschließend bewerteten 1.339 Futter wurden den Qualitäts-Stufen Gruppe 1 (Vorgaben sehr gut eingehalten), Gruppe 2 (leichte Abweichungen), Gruppe 3 (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) zugeordnet. Die beste Bewertung wurde von 76,8 % der Proben (Vorjahre 77,2 und 81,6 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 14,0 % bzw. 9,1 % der Proben vor (Vorjahre 14,1 und 11,4 % bzw. 8,7 und 6,9 %). Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste, wie in den Vorjahren, nicht vorgenommen werden. Ursache für die schlechte Note kann sowohl die Abweichung von der Herstellerangabe, dem Richtwert als auch ein unzureichender Fütterungshinweis sein. Die Abbildung 2 zeigt für die verschiedenen Futterkategorien (Futterarten) den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf.

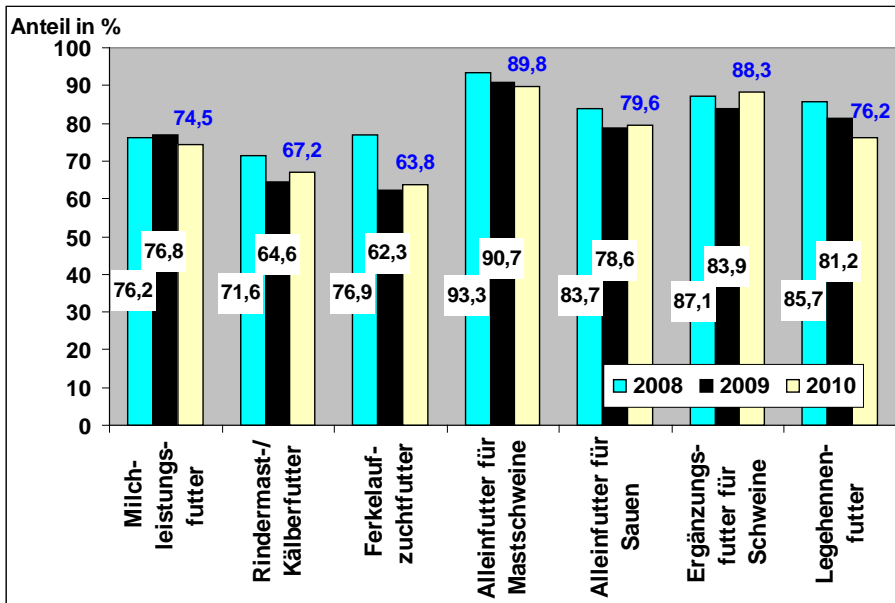


Abb. 2: Anteil der geprüften Futter mit bester Bewertung (Note 1) (Vergleich zu den Vorjahren der einzelnen Futterarten)

Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung, bei Schweinemastfutter waren es ca. 90 %. Bei Rindermast-, Kälber- und Ferkelfutter musste ein Drittel der Futter abgewertet werden. Im Vergleich zum Vorjahr waren mehr Milchleistungs-, Schweinemast- und Legehennenfutter auffällig, während bei Rindermast-, Kälber-, Ferkel-, Sauen- und Schweineergänzungsfutter eine Verbesserung (mehr Futter mit bester Bewertung) festzustellen war.

Abbildung 2 zeigt auch, dass im Jahr 2009 mehr Futter für Ferkel und Sauen wegen Unterschreitung der aktualisierten Anforderungen abgewertet werden mussten. Der steigende Anteil an Abwertungen bei diesen Futtertypen konnte im Jahr 2010 gestoppt werden. Die Umsetzung der neuen höheren Empfehlungen ab 2009 ist bei der Mischfutterkonzeption wohl noch nicht komplett erfolgt.

In der Schweine- und Geflügelfütterung wird zu einem großen Teil Alleinfutter eingesetzt. Hier sind ein ausreichender Energiegehalt und darauf abgestimmte Nährstoffgehalte für den jeweiligen Einsatzbereich notwendig. Letzterer wird üblicherweise durch die Bezeichnung und evtl. den Fütterungshinweis beschrieben, detaillierte Fütterungshinweise für bestimmte Einsatzzwecke (z.B. Phasenfutter) sind ggf. nötig. Soweit die Laborbefunde die für den jeweiligen Futtertyp üblichen Richtwerte (Basis sind wissenschaftliche und die in Deutschland abgestimmten Praxis Empfehlungen) einhalten, wird das Futter gut bewertet. Abweichungen werden je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und führen zur Abwertung.

Beim Einsatz von Ergänzungsfutter kommt dem Fütterungshinweis eine deutlich größere Bedeutung zu (Tiergruppe, Alters-/ Gewichtsbereich, Mischungsanteil, zu ergänzende Komponenten, besondere Einsatzzwecke). Ergänzter für Schweine und Geflügel werden anteilig mit der zu ergänzenden Komponente (z.B. Getreide) berechnet und den Richtwerten gegenübergestellt.

Da das zur Verfügung stehende Grobfutter von Art und Qualität sehr unterschiedlich ist, erfolgt die Auswahl des „Krafftutters“ unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten, vornehmlich nach Energie- und Proteingehalt, teils aber auch unter Berücksichtigung der Mineralstoffe. Daher ist hier eine möglichst gute Deklarationseinhaltung neben dem insbesondere für Spezialfutter notwendigen detaillierten Fütterungshinweis wichtig. Die Mängel im Bereich der

Rinderfutter (v.a. für Mastbullen) sind dementsprechend häufig nicht durch die Inhaltsstoffe, sondern durch unzureichende Fütterungshinweise bedingt.

Auffällig ist darüber hinaus, dass bei regionaler Differenzierung die in Ost-Deutschland beprobten Futter für Schweine und Rinder deutlich mehr „Mängel“ aufwiesen und so nicht die Note 1 erreichten. Dies ist sowohl durch Abweichungen von der Deklaration, Unterschreitung der Nährstoff-Anforderungen als auch fehlender Angaben in den Fütterungshinweisen bedingt.

Eine nähere Betrachtung der Qualität einzelner Futtertypen wird in separaten Beiträgen vorgenommen.

Fazit

Die im Jahr 2010 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten ein gutes Qualitätsniveau. Es lag etwa in der Höhe der Vorjahre. Einerseits war die Einhaltung der Deklaration wie in den Vorjahren (Bestätigung in 96,2 % der Fälle, Vorjahr 96,6 %), die Abweichungen betrafen allerdings 22,5% der Futter (Vorjahr 19,5 %). Andererseits ist das Ergebnis der fachlichen Bewertung im Mittel der verschiedenen Futtertypen mit nur 76,8 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) auf deutlich niedrigerem Niveau (Vorjahre 77,2 und 81,6 %).

Insbesondere zur Prüfung der Umsetzung in der Praxis bezüglich neuer höherer Anforderungen (wissenschaftliche Erkenntnisse, höhere Leistungen z.B. bei der Schweinefütterung) ist eine Fortführung des Warentests hilfreich, um auf ggf. noch ausstehende Anpassungen hinzuweisen und so die Tierhalter auf die „Knackpunkte“ aufmerksam machen zu können.

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses – sind weitere Verbesserungen anzustreben, sowohl bei den Inhaltsstoffen als auch bei der Kennzeichnung (Fütterungshinweise). Der Warentest bietet eine gute Möglichkeit zur neutralen Information über Qualität und Mängel der gehandelten Mischfutter.